

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. April 1961

Blatt 750

Geehrte Redaktion!

=====

Das Stadtgartenamt hat bekanntlich für die künftige Gestaltung des "Donauparkes" einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Der Abgabetermin für die Wettbewerbsarbeiten war Montag. Am Freitag dieser Woche wird das Preisgericht entscheiden. Noch am gleichen Tag werden die Vertreter der Presse die Möglichkeit haben, die eingereichten Arbeiten zu besichtigen und die Beschlüsse der Jury zu erfahren. Stadtrat Heller und Stadtgarten-
direktor Ing. Auer werden Informationen geben.

Treffpunkt: Freitag, den 28. April, um 16 Uhr, im Sitzungssaal des Direktionsgebäudes der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 1, Wipplingerstraße 8.

- - -

Konzerte und Kindersingen:Aus der Arbeit der Musiklehranstalten
=====

26. April (RK) Aus dem Veranstaltungsprogramm der Musiklehranstalten der Stadt Wien sind in nächster Zeit die folgenden musikalischen Abende erwähnenswert, die von der intensiven Tätigkeit dieses Institutes Zeugnis geben.

Freitag, den 28. April, findet im Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien das Jahreskonzert der Zweigschule V unter Leitung von Prof. Otto Pecha statt, Mittwoch, den 10. Mai, um 19 Uhr, am gleichen Ort das Jahreskonzert der Zweigschule Jedlese unter Leitung von Michael Res. Während es sich bei beiden Veranstaltungen vorwiegend um die Darbietung einzelner Instrumentalnummern handelt, ist bei dem für Donnerstag, den 18. Mai, um 19.30 Uhr im Mozartsaal des Konzerthauses angesetzten Konzert der Zweigschulen ein geschlossenes Orchester zu hören. Vorgetragen werden unter anderem Werke von Bach, Hindemith und Jelinek. Anderer Art ist das für Freitag, den 12. Mai, um 19 Uhr, im Konzertsaal des Konservatoriums vorgesehene Jahreskonzert der Zweigschule für volkstümliche Musik unter Leitung von Viktor Winklbauer: hierbei handelt es sich um Musizieren mit Akkordeon, Mandoline, Zither und Gitarre. Am Terminkalender der Opernklasse steht schon für Samstag, den 29. April, um 19 Uhr, eine Aufführung des "Don Juan" von Mozart im Albert Sever-Saal, Schuhmeierplatz 17-18. Dieser Opernabend wird am Sonntag, dem 30. April, um 19 Uhr, im Sever-Saal wiederholt. In beiden Fällen liegt die musikalische Leitung bei Prof. Karl Hudez.

Während Freitag, den 19. Mai, um 19 Uhr, im Konzertsaal des Konservatoriums das Jahreskonzert der Zweigschule Ottakring unter Leitung von Margarete Kuntner stattfindet, laufen die Vorbereitungen für das große Kindersingen anlässlich der Wiener Festwochen bereits auf vollen Touren. Wie alljährlich werden auch heuer wieder 1.000 Kinder der Wiener Singschulen am 10. Juni, um 15.30 Uhr, und am 11. Juni, um 10.30 Uhr, im Großen Konzerthausaal ihr Können unter Beweis stellen.

Ausbau der Wiener Krankenhäuser
=====Stadtrat Dr. Glück über Pläne für neue Spitalsabteilungen

26. April (RK) Über den Ausbau der Wiener Krankenhäuser und die Schaffung neuer Abteilungen in den Spitälern der Gemeinde Wien sprach heute im "Presseclub Concordia" der Amtsführende Stadtrat für das Wiener Gesundheitswesen, Dr. Glück.

Im einzelnen erwähnte der Stadtrat die rasch fortschreitenden Bauarbeiten beim Erweiterungsbau im Wilhelminenspital, das zwei neue chirurgische Abteilungen (eine für die Bauchchirurgie, die andere für die Lungenchirurgie) erhalten wird. Die Posten für die Vorstände dieser Abteilungen wurden bereits öffentlich ausgeschrieben. Beide werden zusätzlich eine Station für Urologie und Kinderchirurgie erhalten. Die derzeitige chirurgische Abteilung des Wilhelminenspitales wird in eine moderne Unfallstation umgebaut, die noch in diesem Sommer ihre Arbeit aufnehmen soll. Durch den Erweiterungsbau wird das Wilhelminenspital auch zwei neue interne Abteilungen erhalten, wobei eine mit einer sogenannten künstlichen Niere ausgestattet wird. Zur Bedienung dieser Anlage wird zur Zeit ein Wiener Spitalsarzt an einer deutschen Klinik geschult.

Mehr Betten für das Altersheim Lainz

Zusätzlich wird die II. interne Abteilung eine röntgenologische Bettenstation aufnehmen, da im Zuge der Neugestaltung auch das Zentralröntgeninstitut im Wilhelminenspital modernst umgebaut wird. Mit den Bauarbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen. Diesem Institut wird die bereits bestehende Isotopenstation angegliedert. Die ehemalige Lupusheilstätte wird - wie schon bekannt - in eine interne Abteilung für chronische Kranke und Alterskrankheiten umgebaut. Durch eine Verlegung der II. medizinischen Abteilung des Krankenhauses Lainz in den freiwerdenden Pavillon XXIII des Wilhelminenspitales werden mehr Betten im Altersheim Lainz frei.

Neue "Interne" im Elisabethspital

Im Elisabethspital wird durch einen Erweiterungsbau eine neue interne Abteilung geschaffen. Ebenso wird die chirurgische Abteilung dieses Krankenhauses, das als Kropfspital bekannt ist, neue Operationssäle und einen Trakt für Frischoperierte erhalten. Im Neubau werden auch die Ambulanzen Aufnahme finden.

Im Kaiser Franz Josef-Spital wird noch im Sommer mit dem Umbau und der Aufstockung des Pavillons H begonnen und eine neue interne Abteilung errichtet, die vorwiegend der Tumordiagnostik dienen soll.

Im Rudolfspital wird ebenfalls noch heuer die Unfallstation vergrößert und mit dem Erweiterungsbau eines Zentralröntgeninstitutes mit Isotopenstation und einer urologischen Abteilung begonnen.

Im Rochusspital wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Das Haus ist bereits mit Patienten belegt. Weil es dem Altersheim Baumgarten angegliedert wurde, erhielt es den Namen: St. Rochus-Heim-Krankenabteilung des Altersheimes Baumgarten." Die Eröffnung ist für Mitte Mai vorgesehen. Es sind dort 110 Krankbetten, ein Lese- und Rauchzimmer, sowie ein Gesellschaftsraum und ein Wintergarten. Im Altersheim Baumgarten wird im Herbst ein Pavillon frei, in dem zur Zeit das Bezirkspolizeikommissariat Penzing untergebracht ist. Nach den Renovierungsarbeiten wird auch dieses Haus wieder zur Verfügung stehen.

In der Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" werden nach Abschluß der Adaptierungsarbeiten dem Pavillon XI weitere 150 Krankbetten für psychiatrische Fälle vorhanden sein.

Geplant ist ferner: die Errichtung eines Schwerpunktspitales jenseits der Donau, eines Herzzentrums in Wien, einer internen Auffangstation in der Poliklinik, die Schaffung einer orthopädischen Abteilung auf der Baumgartner Höhe, die Modernisierung der Altersheime und die Schaffung einer eigenen Abteilung für plastische Chirurgie in den Gemeindespitalern. Abschließend erwähnte Dr. Glück noch den Plan, in der Anstalt "Am Steinhof" ein psychiatrisches Krankenhaus zu errichten.

Die Wiener Spitalsärzte und die medizinische Forschung

Stadtrat Dr. Glück beschäftigte sich dann mit dem Beitrag der Spitalsärzte der Stadt Wien an der medizinischen Forschung. Die vielen wissenschaftlichen Arbeiten aus allen Gebieten der Medizin in unseren Spitälern verdienen es, einmal ganz besonders hervorgehoben zu werden, führte er aus, denn gerade diesen wissenschaftlichen Arbeiten, die von den Primärärzten und Assistenten in den Gemeindespitälern durchgeführt werden, gebührt, da sie durchwegs auf Kosten der Freizeit der Ärzte entstehen, ganz besondere Anerkennung. Zur Förderung dieser Arbeiten wurde ein wissenschaftlicher Fonds gegründet, der jährlich einen Betrag zur Förderung dieser Arbeiten in den städtischen Krankenanstalten festsetzt. Dieser Fonds steht allen in den Anstalten tätigen Ärzten zur Verfügung. Daß unsere Wiener Spitalsärzte in der medizinischen Forschung und an der ärztlichen Fortbildung regen Anteil nehmen, zeigen nachstehende Zahlen. Von den städtischen Spitalsärzten stammen allein im Jahr 1960 336 Publikationen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften. An medizinischen Kongressen oder Veranstaltungen zur ärztlichen Fortbildung haben sich die Wiener Spitalsärzte im gleichen Zeitabschnitt mit 277 Vorträgen beteiligt. 58 Primärärzte oder deren Assistenten haben im Ausland als Vortragende an internationalen Kongressen teilgenommen.

- - -

Die besten Plakate des ersten Vierteljahres
 =====

26. April (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat aus den acht Bestleistungen im ersten Vierteljahr 1961 das Plakat "Humanic Varese paßt immer" mit den beiden Balletteusen ausgewählt und als wertvollste werbegraphische Leistung für diesen Zeitraum anerkannt. Der Entwurf stammt von Maria Mitiska und Karl Neubacher in Graz, die Herstellung besorgte Piller-Druck in Wien.

Die erwähnten acht Bestleistungen der ersten drei Monate des Jahres sind nach dem Urteil der Jury folgende Plakate: "Helft den Kriegsblinden, 14. Kriegsblinden Lotterie" in Ein-Bogen-Hochformat, entworfen von Prof. Kosel in Wien, gedruckt bei Paul Gerin in Wien. "Wiener Internationale Messe, 12.-19. März 1961" in Ein-Bogen-Hochformat nach einem Entwurf von Prof. Paar in Wien, gedruckt bei Vorwärts in Wien. "Wiener Kunstschule in der künstlerischen Volkshochschule" in Zwei-Bogen-Hochformat von Prof. Hans Fabigan, gedruckt bei Waldheim-Eberle, beide in Wien. "Underberg ist was Besonderes" in Vier-Bogen-Hochformat, entworfen von Otto Chury in Wien, gedruckt bei Steyrermühl in Wien. "dralon Imprimé, luftig, waschbar, bügelfrei", Sechs-Bogen-Hochformat, entworfen von Walter Ryndziak in Bregenz, hergestellt von Piller-Druck in Wien. "Mein Weinbrand" (Schwenkglas) in Vier-Bogen-Hochformat, nach einem Entwurf von Anton Überlacher, gedruckt bei F. Adametz, beide in Wien. "Ein Teint, zart wie die Rose - Vitamol", Vier-Bogen-Hochformat, nach einem Entwurf von Hoff in London, hergestellt bei Piller-Druck in Wien.

- - -

Entfallende Sprechstunden
 =====

26. April (RK) Freitag, den 28. April, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Das erste "Peregrinikipferl" für den Bürgermeister
=====

26. April (RK) Wie alle Jahre am Beginn der drei "Peregrini-
wochen" überreichte heute früh eine Abordnung der Bäckerei
Plank aus der Servitengasse im 9. Bezirk Bürgermeister Jonas
ein knuspriges Frühstücksgebäck, das sich seit vielen Generationen
am Alsergrund unter dem Namen "Peregrinikipferl" großer Be-
liebtheit erfreut. Der Bürgermeister dankte den Bäckern für die
Aufmerksamkeit. Dem Bäckereibetrieb, in dem seit 1817 dieser
Leckerbissen nach altem Wiener Rezept erzeugt wird, und der
nun wieder die Tradition der Peregriniwochen fortsetzt, wünschte
er die besten Erfolge.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im März
=====

26. April (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien ver-
öffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im
März. Demnach wurde im Monat März von den Wiener Beherbergungs-
betrieben der Aufenthalt von insgesamt 59.588 Fremden gemeldet.
Darunter befanden sich 32.631 Gäste aus dem Ausland. Es wurden
insgesamt 168.838 Übernachtungen ausgewiesen.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Bundes-
republik Deutschland, nämlich 9.632. Aus den Vereinigten Staaten
sind 3.945, aus der Schweiz 1.778, aus Italien 1.549 aus Groß-
britannien 1.446, aus Ungarn 1.442 und aus Frankreich 1.046
Besucher nach Wien gekommen.

In den Jugendherbergen waren 2.981 Jugendliche einquartiert,
darunter 992 Ausländer.

- - -

Sitzung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission

Kommission schließt sich Autobahn-Protest des Gemeinderates an

26. April (RK) Im Rathaus tagte heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission. Sie beschäftigte sich vorerst mit dem Projekt der Schaffung von je einer zu beiden Seiten des Wienflusses als zwei- bis dreispurige Einbahn zu führenden Autobahn-Begleitstraße von Auhof bis zur Grünbergstraße, bzw. Winckelmannstraße. Diese Begleitstraßen werden Verbindungen zum Flötzersteig haben, der von der Maroltingergasse in Ottakring als Zubringerstraße zur Westeinfahrt der Autobahn ausgebaut werden soll.

Die Stadtplanungskommission hat den neuen Projekten für die Zubringer- und Begleitstraßen unter der Voraussetzung zugestimmt, daß eine Autobahneinführung nach Wien bis zum Gürtel auf dem Wienflußbett und die Weiterführung als Expreßstraße bis zum Karlsplatz, die bereits die Zustimmung der Kommission gefunden hat, nach wie vor als endgültige Lösung angesehen wird. Die Kommission stellt in diesem Zusammenhang weiter fest, wie sehr ihre Planungsarbeiten darunter leiden, daß der Bund über die Finanzierung der Autobahn-West bis in das Stadttinnere, so wie es der Wiener Gemeinderat gefordert hat, noch immer keine Entscheidung getroffen hat. Die Kommission ist der Auffassung, daß die Entscheidung über die Finanzierung rasch erfolgen soll, um die Planungsarbeiten nicht ungebührlich zu behindern.

Sodann wurde ein generelles Projekt behandelt, das eine leistungsfähige Verkehrsverbindung zwischen dem Norden Wiens, dem Gürtel und dem Donaukanal an der Friedensbrücke vorsieht. Es handelt sich um die Route Prager Straße-3.Donaubrücke-Donaukanaluferstraßen-Friedensbrücke-Verbindungsbrücke Gürtel, Adalbert Stifter-Straße bis Friedrich Engels-Platz. Durch den Ausbau der früheren Nordwestbahnbrücke als vierspurige Straßenbrücke und durch die Errichtung einer zirka 500 Meter langen Brücke zwischen Gürtel und Adalbert Stifter-Straße ist die Möglichkeit gegeben, zwischen der Prager Straße und der Friedensbrücke ein zusammenhängendes leistungsfähiges Netz von etwa fünf Kilometer

Länge von kreuzungs- und anbaufreien Schnellstraßen herzustellen, das nach den Feststellungen der Verkehrsstatistik eine wesentliche Entlastung der Straßen in den umliegenden Bezirken ergeben wird.

Auch für den Verkehrsknoten Philadelphiabrücke wurde ein Projekt vorgelegt. Dieses sieht eine Anordnung der Haltestellen der Schnellbahn, Straßenbahnen, Autobusse und Badner-Bahn vor, durch die die Fahrgäste ohne Überschreitung von Fahrbahnen alle öffentlichen Verkehrsmittel gefahrlos erreichen können. Gleichzeitig wird dadurch die Straßenbrücke Philadelphiabrücke von dem jetzt störenden Straßenbahnverkehr entlastet. Späteren Verkehrsentwicklungen durch Verlängerung der Stadtbahn vom Gaudenzdorfer Gürtel nach Philadelphiabrücke und eventuell darüber hinaus wird durch das Projekt Rechnung getragen. Zusätzliche unerwünschte Verkehrserreger, wie Tankstellen, höhere Bebauung usw., werden ausgeschlossen.

Die Breitenfurter Straße soll unter der Donauländebahn durchgeführt werden, damit ihre bisher störende und gefährliche Niveauekreuzung mit der Bahn verschwindet.

Ferner wurde eine Verlängerung der Wienerbergstraße zur Edelsinnstraße in Form eines Brückenbauwerkes über den Südbahneinschnitt ins Auge gefaßt, um so ein wichtiges zusammenhängendes westliches Teilstück einer von der Stadtplanung geplanten Südtangente zwischen Edelsinnstraße, Wienerberg, Laaer Berg bis Simmering zu erreichen.

- - -

Generalstabsoffiziere im Stadtschulrat
=====

26. April (RK) Stadtschulratspräsident Nationalrat

Dr. Neugebauer empfing heute eine Abordnung von Generalstabsoffizieren unter der Leitung von Ministerialrat Dr. Kolb vom Bundesministerium für Landesverteidigung. In einer gemeinsamen Aussprache mit den Landesschulinspektoren der Wiener Mittelschulen wurden die Möglichkeiten geprüft, innerhalb der staatsbürgerlichen Erziehung auf die Wichtigkeit der österreichischen Landesverteidigung hinzuweisen und der männlichen Mittelschuljugend die Einrichtungen des österreichischen Bundesheeres näherzubringen. Der Präsident des Stadtschulrates und die Landesschulinspektoren erklärten sich zu einer Zusammenarbeit bereit. Es wurde dabei sowohl von den Vertretern der Schulbehörde als auch von den Offizieren festgestellt, daß an eine vormilitärische Erziehung und an eine Berufswerbung für die Offizierslaufbahn in den Schulen nicht gedacht werden kann.

- - -

Kranz der Stadt Wien für Stefanie Tesar
=====

26. April (RK) Heute wurde die Urne der kürzlich verstorbenen Renner-Preisträgerin Frau Stefanie Tesar am Döblinger Friedhof feierlich beigesetzt. An der letzten Ruhestätte wurde ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

Frau Stefanie Tesar, die im 79. Lebensjahr stand, wurde 1952 als Preisträgerin der Dr. Karl Renner-Stiftung ausgewählt. Damit fand ihr verdienstvolles Wirken in der sozialen Gerichtshilfe für Erwachsene die allgemeine Anerkennung. Frau Tesar hatte im Verlauf ihrer unermüdlichen Tätigkeit zahllosen Selbstmordkandidaten den Lebenswillen zurückgegeben, Trinker erfolgreich betreut und zahlreichen aus der Strafhaft entlassenen Menschen den Rückweg in das bürgerliche Leben geebnet.

- - -

Der König von Schweden im Wiener Rathaus
=====

26. April (RK) König Gustav VI. Adolf von Schweden stattete heute nachmittag dem Wiener Rathaus einen offiziellen Besuch ab. Bürgermeister Jonas führte den Gast in den Stadt-senatssitzungssaal, wo er ihm die Mitglieder des Stadtsenates vorstellte und ihn bat, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Begrüßungsansprache der großen Freude darüber Ausdruck, daß er den König von Schweden, den höchsten Repräsentanten eines Volkes, das wir zu unseren treuesten Freunden zählen, im Namen des Stadtsenates und der Wiener Bevölkerung willkommen heißen darf. Unsere Freude ist umso größer, sagte er, daß wir das Staatsoberhaupt Schwedens im wiederaufgebauten Wien in der Pracht der Bauten der alten Stadt und der des neuen Wien empfangen können. Die schweren Wunden des Krieges konnte Wien dank der fleißigen Arbeit und der großen Liebe des Wiener Volkes zu Demokratie und Freiheit überwinden. Bürgermeister Jonas schloß seine Ansprache mit den besten Wünschen für das friedliebende schwedische Volk und seine glückliche Zukunft.

Der König von Schweden dankte für die herzliche Begrüßung im Wiener Rathaus und für die überaus herzliche Aufnahme, die ihm seitens der Wiener überall zuteil wurde. Die freundliche Begrüßung durch die Bevölkerung habe ihn tiefst berührt. Er gratulierte Wien zu seinem Wiederaufbau und wünschte der Stadt für die Zukunft das Beste.

Hierauf überreichte Bürgermeister Jonas dem König die Geschenke der Stadt Wien, einen Abguß einer kleinen Bronzefigur, genannt "Der Germane", die aus dem ersten bis zweiten Jahrhundert n. Chr. stammt und bei Ausgrabungen auf dem Judenplatz gefunden wurde, sowie eine Kasette mit Abbildungen von archäologischen Kostbarkeiten aus der Vor- und Frühgeschichte des Wiener Raumes. Es handelt sich um photographische Wiedergaben von Beständen des Historischen Museums der Stadt Wien. Der sachverständige König zeigte sich über diese Aufmerksamkeit höchst erfreut.

Der Monarch verblieb nach dem Begrüßungsakt noch in angeregtem Gespräch mit dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates.

Der schwedische König wird am Freitag die Per Albin Hansson-Siedlung besichtigen. Sein Besuch in Favoriten ist zwischen 10 und 11 Uhr zu erwarten.

- - -

85. Geburtstag von Fritz Recktenwald

=====

26. April (RK) Am 27. April vollendet Musikdirektor Fritz Recktenwald das 85. Lebensjahr. In Wien geboren, absolvierte er die Studien am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde und besuchte auch Vorlesungen an der Universität. 1902 machte er sich als Dirigent eines Konzertorchesters selbständig. Nach dem ersten Weltkrieg leitete er die populären Volkskonzerte im Burggarten und begann in der Folge seine jahrzehntelange Dirigententätigkeit im österreichischen Rundfunk. Fritz Recktenwald ist auch als Komponist hervorgetreten und hat dabei vornehmlich das Wiener Genre gepflegt. Für dieses warb er in Liedern, Walzern, Märschen, Potpourris und in Singspielen. Der beliebte Künstler war zwischen den beiden Weltkriegen aktives Mitglied des Kapellmeisterverbandes und zeitweise dessen Obmann.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Bürgermeister Jonas wird Freitag, den 28. April, um 7.30 Uhr, im Beisein von Stadtrat Heller beim Schottentor die Fahrbahnen der umgebauten Währinger Straße für den Verkehr freigegeben.

Sie sind herzlichst eingeladen, daran teilzunehmen.

Treffpunkt: Schottentor bei der Filiale der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

- - -